

**Ticker:** Köln-Düsseldorfer startet in die Saison +++ Anschlusststelle eröffnet +++ Interessengemeinschaft gegründet +++

"Handbuch der Donausschifffahrt" neu aufgelegt +++ Hamburg feiert seinen Hafen +++ Fachkräfte werden dringend gesucht +++

#### Neuer Geschäftsführer ernannt

Sascha Odermatt zum Sprecher der Geschäftsführung beim Rheinhafen Krefeld berufen

Geschäftsführer der Neuss-Düsseldorfer Häfen. Rainer Schäfer, ist zum 1. April aus der Geschäftsführung des Rheinhafens Krefeld ausgeschieden. Er konzentriert sich zukünftig auf die Aufgaben der RheinCargo GmbH & Co. KG, wo er als Geschäftsführer für die Bereiche Häfen, Immobilien und Marktentwicklung verantwortlich ist. Der bisherige Abteilungsleiter und Prokurist, Sascha Odermatt, rückt als Sprecher in die Geschäftsführung auf und wird den bislang von Schäfer verantworteten Geschäftsbereich übernehmen.

Odermatt kam im Jahr 2006 zu den Neuss-Düsseldorfer Häfen und wechselte Anfang 2010 als Abteilungslei-



ter "Personal und Recht" in die Hafen Krefeld GmbH & Co. KG. Ihm wurde neben der kommissarischen Leitung der Abteilung Hafenbetrieb im April 2010 Prokura verliehen und die Projektleitung des Großprojekts Transterminal Krefeld anvertraut, die er zusammen mit dem Abteilungsleiter Eisenbahninfrastruktur ausübt. Dieses Großprojekt wird in den kommenden Jahren einer seiner Tätigkeitsschwerpunkte sein. Schäfer rückt dem Wunsch der Rheinhafengesellschafter folgend als beratendes Mitglied in den Aufsichtsrat auf und bleibt dem Unternehmen eng verbunden. In seiner Funktion als Geschäftsführer der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG koordiniert er die Vertriebsaktivitäten aller Tochtergesellschaften.

"Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe", so Odermatt. "Der Hafen hat ein enormes Potenzial, das wir gemeinsam heben wollen und müssen." Die Hafen Krefeld GmbH & Co. KG entstand im Zuge der Privatisierung im Jahre 2008. Gleichzeitig erwarben die Neuss-Düsseldorfer Häfen einen Anteil von 49 Prozent an der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG.

#### Ausgebaut



Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) hat im Geschäftsjahr 2012 ihre Position in einem schwierigen Marktumfeld ausgebaut und ihren Marktanteil in der Nordrange auf 19,6 Prozent gesteigert. Der Konzernumsatz ging um 7,3 Prozent auf 1.128,5 Mio. Euro zurück.



Cargill und die Port of Rotterdam Authority haben eine Erweiterung des Geländes im Botlek-Gebiet unterzeichnet. Das Unternehmen Cargill ist seit 1984 im Areal ansässig und verfügt über eine Binnenschifffahrt- und eine Seelandungsbrücke. Dank einer Vereinbarung mit der Port of Rotterdam Authority wurde die Landungsbrücke für Seeschiffe Anfang des Jahres verlegt um größere Schiffe abzufertigen.

#### Zusammen

Im Messejahr 2013 will Bremen in ihrem Hafen-Marketing noch enger mit den Nachbarn kooperieren. Das biete, so die Begründung, zahlreiche Vorteile, nicht zuletzt eine deutliche Reduzierung der Kosten.

#### 5.000 Tonnen

Binnenschifffahrt steht seit dem 30. März im Hafen Antwerpen die neue Abfallentsorgungsanlage Lillopark zur Verfügung. Gelegen nördlich von Kai 601 (Tijsmanstunnel West) ist sie – nach Entsorgungsanlage Noordkasteelpark an Kai 75 – die zweite derartige Anlage im Hafengebiet am rechten Scheldeufer. Am linken Ufer gibt es den Kallopark (Kai 1103) und außerdem ein Bilgenboot. Jährlich werden an den drei Entsorgungsanlagen und beim Bilgenboot rund 5.000 Tonnen Schiffsabfall abgeliefert.

#### Frühlingsgefühle am Fluss



**Es hat lange gedauert,** bis tief in den Monat suchte nicht nur Frost sondern auch Schnee den Hafen heim und behinderte die Arbeit der Menschen. Doch so langsam macht sich der Frühling überall breit und lädt damit auch wieder zu einem Spaziergang am Flussufer des Rheins ein.

Aus unserer Sicht

#### Gemeinsam handeln



Es ist schon eine denkwürdige Allianz, die sich in den letzten Wochen und Monaten zusammen gefunden hat: Verbände aus Industrie, Handel und Handwerk, Kammern und Politiker bemühen sich eindringlich darum, das marode Infrastrukturnetz der Republik wenn schon nicht zu erweitern, so doch zumindest zu erhalten. Die gemeinsame Not, so scheint

es, bringt Partner zusammen, die vieles eint: Die Sorge um den Standort Deutschland, die Beteiligung an Produktionsprozessen und anderes mehr. Und die alten Sorgen um Betriebsgeheimnisse und mögliche Konkurrenzen vergessen lässt. Das Hauptaugenmerk soll und muss jetzt auf dem gemeinsamen Anliegen, einer adäquaten Infrastruktur liegen, keine Frage. Dies ist eine herausragende Herausforderung unserer Tage. Mit richtungsweisender Bedeutung.

Doch sollten wir gleichzeitig auch den Blick noch weiter in die Zukunft richten: Die jetzt gefundene Basis eignet sich hervorragend dazu, auch andere und weitere gemeinsame Themen zu verfolgen, den Dialog aufrecht zu erhalten. Denn nur gemeinsam können wir die anstehenden Aufgaben lösen, etwa die leider vorhandenen Vorbehalte gegen Industrie und Produktion abzubauen. Wenn uns das gelingt – und wenn dann auch noch das Verkehrsnetz endlich verbessert werden kann – ist uns nicht nur ein großer, sondern ein Riesenschritt gelungen. Nicht nur für uns, sondern vor allem für ganz Deutschland.

#### Grün denken



Es gibt immer noch einige, auch in der Logistik-Branche, die bei der Nennung des Begriffes "Umwelt" abfällig den Kopf schütteln. Eine, wie ich finde, sehr kurzsichtige Reaktion. Nicht nur, dass wir alle uns heute und auch in Zukunft daran messen lassen müssen, ob wir auf unsere Umwelt Rücksicht nehmen.

Unser tägliches Handeln sollte nicht

nur, sondern muss sich daran orientieren, ob wir nachhaltig handeln. Immer mehr Kunden, vor allem die internationalen Konzerne, haben sich diese Maxime auf die Fahnen geschrieben. Aus gutem Grund: Nur wer sich sicher aufstellt, wird auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten Geschäfte machen können.

Es ist auch ein wirtschaftlicher Gedanke: Weniger Abgase bedeuten zwangsläufig weniger Einsatz von Energie. Das bedeutet unter dem Strich aber auch weniger Kosten – und nur so können wir im globalen Wettbewerb bestehen.

Und: Nur wer die Umwelt und damit die Gesundheit aller schont, kann auch volle Leistung bringen.

Schließlich verknüpfen die Häfen zwei der umweltfreundlichsten und sichersten Verkehrsträger, das Schiff und die Bahn. Von dieser Diskussion können wir nur profitieren.

Es geht dabei aber nicht darum, den einen oder anderen Verkehrsträger zu verteufeln. Unser Ziel muss es sein, in jedem Fall den besten Weg zu suchen und einzuschlagen. Und das im Sinne aller. ULRICH GROSS

## Wichtiger Standortfaktor

Breites Bündnis für den Erhalt der Verkehrsinfrastruktur



Die Mischung machts: Nur gemeinsam sind die Verkehrsträger in der Lage, NRW zu versorgen.

Mit einem Positionspapier "Verkehrsinfrastruktur und Standortqualität" richten Industrie- und Handelskammern, die Handwerksorganisationen, unternehmer nrw sowie zahlreiche nordrheinwestfälische Branchenverbände der Bauwirtschaft. der Verkehr- und Logistikwirtschaft, der Häfen und des Handels einen gemeinsamen dringenden Appell an die Politik auf Bundes- und Landesebene, den dramatisch wachsenden Investitionsstau aufzulösen, bevor der Wirtschaftsstandort NRW Schaden zu nehmen droht.

"Die verkehrliche Erreichbar-

keit, die Qualität der Verkehrswege und die Vernetzung der Verkehrssysteme gehören zu den wichtigsten Standortfaktoren und gleichzeitig zu den am häufigsten unterschätzten Größen für Wachstum und Beschäftigung", heißt es in dem Papier.

Für das Land und seine Bürgerinnen und Bürger sei es deshalb von großem Interesse, dass die Verkehrsinfrastruktur als eine wesentliche Säule der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und als Garant für unseren Wohlstand in einem funktionsfähigen Zustand erhalten sowie sach- und bedarfsgerecht ausgebaut

wird, so der Appell der Unterzeichner. "Das Verkehrsnetz in NRW hat mittlerweile unübersehbare Risse bekommen", umriss Joachim Brendel, Federführer Verkehr der IHK NRW die zunehmend kritische Lage. "In dem Zusammenwirken von Industrie und Logistik spielen die infrastrukturellen Rahmenbedingungen entscheidende Rolle für die Zukunft", mahnte Friedrich Weege, Vorsitzender der Häfen NRW. Erst im Zusammenspiel der Verkehrsträger liege das besondere Potenzial, deshalb sei auch die Infrastruktur sämtlicher Verkehrsträger gleichwertig zu betrachten.

#### Einzelstück für Modelwelt nachgebaut

Seit über hundert Jahren hält die HGK in Vochem Loks und Wagen instand. Lange Zeit prägte der Leiter Klaus Meschede die dortige Arbeit. Zu seinem Ausscheiden 2011 überreichten Kollegen und Kunden ihm ein besonderes Geschenk. Seitdem verkehrt eine Diesellok unter dem Namen "Klaus Meschede" durch Europa.

Die Güterzug-Diesellok Typ "Class 66" wird unter anderem vom Eisenbahnverkehrsunternehmen RheinCargo eingesetzt. Seit dem Jahr 2011 ist ein einzelnes Exemplar mit der Auszeichnung "Klaus Meschede" auf Europas Schienen unterwegs. Diese Unikats-Lok gibt es ab sofort auch im Format HO. In der Variante "Klaus Meschede" ist sie das Vorbild für ein Class 66 Diesellok in Spur HO, die vom slowenischen Modellbahnhersteller Mehano produziert wird und seit Anfang 2013 im Handel erhältlich ist.

Die Lok mit der Bezeichnung DE 668 wurde als Modell exklusiv für die Wolfgang Lemke GmbH aus Haan produziert. Es kommt in der detailgetreuen HGK-Originallackierung. Das massive HO-Modell ist 25 cm lang und wiegt etwa 500 Gramm.

Die Reportage

Mit dem Rückenwind eines erfolgreichen Jahres 2012 startete auch die KD Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG mit einem noch einmal verbesserten Angebot am Osterwochenende in die neue Saison 2013.

## Familienfreundliche Angebote

Die Zahlen sprechen für sich: Den Umsatz mit den rund 1,4 Mio. Tagesausflüglern konnten die Mitarbeiter der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG um ein Prozent auf 21.7 Mio. Euro steigern. Das Betriebsergebnis lag mit 400.000 Euro niedriger als 2011, wie Finanzvorstand Klaus Haderer berichtet. Zu dem Umsatz trugen die Linienschifffahrt und Rundfahrten 48 Prozent bei, die Gastronomie 37 und das Chartergeschäft 10 Prozent.

Dabei, so die kritische Bilanz der beiden Vorstände Klaus Hadeler und Norbert Schmitz. hätte das Wachstum auch deutlich besser ausfallen können, hat doch der schlechteste Sommer seit 1991 die Bilanz der KD verregnet: "Wenn Niederschläge fallen, überlegen sich die Urlauber, ob sie einen Ausflug machen sollen und verschieben eine Fahrt mit uns. Und wenn es am nächsten Tag immer noch regnet, wieder und wieder. sind die Ferien irgendwann vorbei und der Schiffsausflug ist unter Umständen sogar ganz ausgefallen."

Um so wichtiger sind für die Köln-Düsseldorfer die ausländischen Touristen. Sie haben ähnlich wie deutsche Familien bei Auslandsurlauben - ihren Ausflug im Voraus gebucht und bezahlt. Sie lassen sich dann auch nicht von Wolken schrecken. Mehr als ieder zweite Gast kommt nicht aus Deutschland, der Anteil der asiatischen Gäste stieg sogar von 25 auf 31 Prozent. Zweitgrößte internationale Gruppe sind Spanien und Portugal, gefolgt von Amerikanern und Kanadiern sowie Indien, England, Benelux und Frankreich. Allen Besuchern gemeinsam ist ihre Vorliebe für bestimmte Städte: Die KD steuert am Rhein 41 Anlegestellen an, 80 Prozent des Umsatzes werden jedoch von den Top 10 verbucht. An der Spitze liegt

natürlich allein wegen dem Programmschwerpunkt Köln, doch auch die Landeshauptstadt Düsseldorf ist mit dahei

Um zu beweisen, dass sich ein Ausflug auch an nicht so guten Tagen lohnt, hat die KD einen Fahrplan ausgearbeitet, der sich wie Routenplaner, Reiseführer und Veranstaltungskacharakter und Schwierigkeitsgrad ebenso dazu wie die konkrete Wegbeschreibung, ein Kartenausschnitt sowie Tipps für die Anreise. Natürlich wird auch der relevante KD-Fahrplanausschnitt direkt mitgeliefert, so dass die Gäste ihre individuelle Hop-On-Hop-Off-Tour planen können. Die KD Wanderwelt Unterhaltungsprogramm, Disco-Partys, Schiffstouren zu den romantischen Feuerwerken wie Rhein in Flammen sowie Märchenfahrten und Kinderfeste für die kleinen Gäste. Auch das umfangreiche Winterprogramm der KD kann sich sehen lassen. Von Karnevalspartys über Advents- und Abendfahrten mit

Stos: Köln Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG

An Bord eines der Schiffe der KD lässt sich die einmalige Rheinlandschaft besonders gut genießen.

lender in einem liest. Neben den klassischen Schiffstouren liefert die KD abwechslungsreiche Freizeitideen für Jedermann. So ist für Familien und Erholungssuchende ebenso etwas dabei wie für Feierlustige, Aktivurlauber oder Kulturinteressierte. Ganz bequem lassen sich viele Touren jetzt auch von zu Hause aus im neuen Online-Shop der KD buchen: www.k-d.com.

Das Thema Wandern ist bei den Deutschen so populär wie nie und zählt inzwischen zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten. Die KD hat diesen Trend nun aufgegriffen und verbindet in der online basierten KD Wanderwelt Schiffs- und Wandertouren entlang des Rheins. Nutzer finden unter www.k-d.com zahlreiche Ideen und Tourentipps mit detaillierten Informationen zu den einzelnen Routen. Dabei zählen Tour-

erstreckt sich zwischen Köln und Mainz.

Neben den planmäßigen Linienfahrten noch bis Ende Oktober bietet die KD zahlreiche stimmungsvolle Panoramafahrten, musikalische Themenfahrten mit Tanz und so beliebten Shows wie zum Beispiel "Adventissimo" bis hin zu Silvesterpartys ist bei der KD das ganze Jahr über volles Programm.

Die KD-Saison 2013 steht ganz im Zeichen der Familie. Getreu dem Motto "Freizeit-



Der Mittelrhein ist besonders bei ausländischen Gästen beliebt.

veranügen muss nicht teuer sein", bietet die KD ein Familienticket für 2 Erwachsene und 2 Kinder (bis 16 Jahren) für die Rundfahrten in Köln, Düsseldorf und Frankfurt. Zum Festpreis ab 23 Euro können Familien gemeinsam auf einer einstündigen Panoramarundfahrt die Städte aus der Flussperspektive erleben. Für alle Linienfahrten ist das KD-Familienticket für 61 Euro interessant. Das Ticket gilt für eine beliebige Hin- und Rückfahrt im gesamten Streckennetz der KD. Natürlich ist auch die Bordküche mit speziellen Kindergerichten bestens auf Familien eingestellt. Sparen können Familien auch weiterhin jeden Mittwoch, denn da heißt es wieder Familientag auf allen Linienfahrten im gesamten Streckennetz der KD. Pro zahlendem Erwachsenen können bis zu drei Kinder kostenlos mitfahren. Auch sonst haben Kinder leichtes Spiel an Bord der modernen KD-Flotte. Auf vielen Schiffen machen Kinderspieleinrichtungen die KD-Schiffstouren zu einem großen Erlebnis für die Kleinen. Rutschbahnen, Wippen und verschiedene Arten von Schaukeln gehören vielfach zur Standardausstattung.

Aber auch das beste Programm, das wissen auch die beiden Vorstände, kann gutes Wetter nicht ersetzen. Ob da das verschneite Osterfest ein schlechtes Omen sei? "Wir haben in den letzten Jahren schon viel erlebt", winkt Schmitz ab. "Wir sind schon in Sommerbekleidung gefahren, haben aber auch im Schnee gestanden. Entscheidend ist, dass wir zu den wichtigen Ereignissen gutes Wetter haben. Dazu zählen auch Pfingsten, die Feiertags-Donnerstage, Muttertag sowie die beiden Ferienmonate Juli und August, in denen wir fast 40 Prozent des Gesamtumsatzes machen. Und da bin ich zuversichtlich."

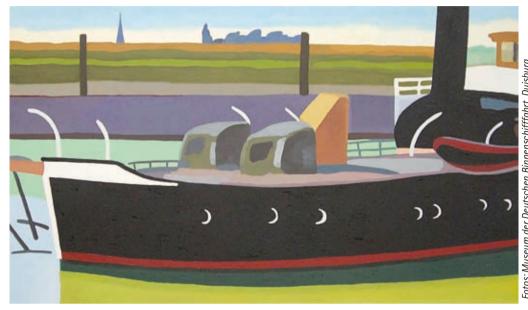
### Landschaftsbilder "Am Fluss und im Hafen"

Duisburger Museum zeigt Bilder des Düsseldorfer Künstlers Michael Vogt in einer umgebauten Badeanstalt

Werke des Düsseldorfer Künstlers Michael Vogt zeigt das "Museum der Deutschen Binnenschifffahrt" in Duisburg Ruhrort ab Sonntag, 28. April, unter dem Titel "Am Fluss und im Hafen". Vogt studierte in den Jahren 1977 bis 1986 Malerei an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Peter Kleemann, Gerhard Richter und Erwin Heerich, dessen Meisterschüler er schließlich wurde. Sein umfangreiches Oeuvre wurde bisher in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen zeigt.

Michael Vogt, der wie sein Lehrer Gerhard Richter von der Landschaftsmalerei fasziniert ist, nähert sich diesem Genre mit einer Methode an, die im 19. Jahrhundert noch geläufig war. Während Gerhard Richter Fotografien nutzt, um diese in seinem Atelier in eine fotorealistische Malerei zu überführen, sucht Michael Vogt die direkte Begegnung mit der Landschaft: Er fertigt seine kleinformatigen Bilder unter freiem Himmel an, setzt sich den oftmals widrigen Bedingungen der Natur aus. Es geht ihm darum, die eingefangenen Eindrücke sofort auf dem Bildträger festzuhalten.

Die auf diese Art entstandenen Sujets verbinden in einzigartiger Weise landschaftliche Situationen, die mit Spuren kultureller Errun-



Der Düsseldorfer Künstler Michael Vogt hat für sich den Rhein und die Häfen entdeckt.

genschaften durchsetzt sind: So integriert Michael Vogt in seine Bilder Schiffe, Häfen und Brücken, Elemente, die für das Rhein-Ruhr-Gebiet so typisch und aus der Landschaft nicht mehr wegzudenken sind. Daher wird das Spezifische dieser Industrieregion in seinen Bildern ebenso sichtbar, wie das Allgemeine der niederrheinischen Landschaft. Michael Vogts Bilder sind Erzeugnisse des unvermittelten Erfassens von landschaftlichen Situationen und Zeugnisse der Besonderheiten einer Region.

Die Ausstellung im Museum an der Apostelstraße in 47119 Duisburg wird am 28. April um 11 Uhr eröffnet und läuft bis zum 1. September. Das Museum öffnet Dienstag bis Sonntag 10- 17 Uhr, im Eintrittspreis ist der Besuch der Sonderausstellung enthalten. Weitere Informationen unter www.binnenschiffahrtsmuseum.de

In der ehemaligen und mit öffentlichen Mittel umgebauten Badeanstalt sind



Heute ist die ehemalige Badeanstalt in Ruhrort ein Museum.

Schifffahrts-Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart als multimediales Erlebnis auf drei Etagen mit vielen detailgetreuen Modellen und zahlreichen Exponaten zum Anfassen.

Blickfang und Mittelpunkt in der ehemaligen Herren-Schwimmhalle ist die Tjalk "Goede Verwachting", ein Lastensegler aus dem Jahre 1913 unter vollen Segeln. Die Halle ist der Geschichte der Fortbewegungstechniken auf den Flüssen vom Einbaum bis zum modernen Schubverband sowie dem Schiffbau gewidmet.

Im Zentrum der ehemaligen Damen-Schwimmhalle steht der begehbare Nachbau eines Binnenschiffes. Es ist das bei Kindern beliebte Spielschiff "Hermann". Ein wichtiges Thema in dieser Halle ist das Leben und Arbeiten an Bord. Die Ausstellung berichtet vom Alltag der Schiffer und ihrer Familien zu Wasser und zu Lande.

Weitere Themen des Museums sind Personenschifffahrt und Rheinromantik, Umschlagstechniken im Hafen, die Geschichte der Duisburg-Ruhrorter Häfen, das deutsche Kanalsystem, Flussbau (und Schleusen) sowie internationale Vereinbarungen zur Binnenschifffahrt.

Alle Ausstellungsbereiche sind für Behinderte und Rollstuhlfahrer gut zu erreichen.



Den Künstler Heinrich Campendonk zeigt das Clemens-Sels-Museum.

#### Sehenswerte Holzschnitte

Nach der Präsentation von ausgesuchten Werken der Künstlergruppe "Die Brücke" wird derzeit das druckgrafische Schaffen von Heinrich Campendonk im Clemens-Sels-Museum vorgestellt. Im Grafischen Kabinett sind bis 30. Juni 2013 ausgesuchte und teils kolorierte Holzschnitte zu sehen. Neben den bedeutenden Gemälden des rheinischen Expressionis-

ten in der Dauerausstellung widmet sich die Präsentation nun den Druckgrafiken Campendonks, dessen Holzschnitte in dieser Anzahl und Auswahl bislang noch nicht zu sehen waren. Hier kann man einen Künstler entdecken, der dank seiner Holzschnitte, die zumeist nur in kleinsten Auflagen erschienen, einen zentralen Platz in der Geschichte der

Druckgrafik im 20. Jahrhundert einnimmt.

Heinrich Campendonk hat sich ausschließlich mit dem Holzschnitt und seinen spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und starken Schwarz-Weiß-Kontrasten auseinandergesetzt. Das insgesamt nur etwa 70 Holzschnitte umfassende Werk entstand im Wesentlichen innerhalb von zehn Jahren.

#### Zusammenarbeit hat sich bewährt

Kinderbauernhof und Barfußpfad starten gemeinsam in den Sommer

Nachdem sich der Winter jetzt endlich verabschiedet hat, laufen am Barfußpfad des Neusser Verkehrsvereins derzeit die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren wie die stellvertretende Vorsitzende Henriette Wouters-Schumbeck berichtet. Auch in diesem Jahr verspricht die besondere Einrichtung wieder Wellness für die Füße. Gelegen inmitten des "Neusser Hochzeithains", in der idyllischen Erftaue, bietet der Pfad gleichermaßen Erholung für Körper und Geist. Auf 17 verschiedenen Erlebnisfeldern werden die Füße der Besucher angeregt und verwöhnt: mal durch Marmor, mal durch Sand, Humus, Muscheln... Umwelt und Natur in ihrer Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erfühlen und erleben.

Gleichermaßen eingebunden in die Vorbereitungen zur Saisoneröffnung am Samstag, 27. April, von 12 bis 15 Uhr, ist wieder das Team einer anderen besonderen Neusser Einrichtung: Der Förderverein des Kinderbauernhofs. Am Nixhütter Weg ist Natur zum Greifen nah. Hühner, Ziegen, Schafe, Pferde und Schweine haben eine Heimat gefunden. Entsprechend riecht es beim Betreten des gepflasterten Innenhofes nach Heu und Weideland, nach Pferdedung und Schweinestall. Hähne krähen. Kaninchen tummeln sich einträchtig mit Zie-



Der Barfußpfad ist ein ganz besonderes Erlebnis für Groß und Klein – und das nicht nur zur Eröffnung.

gen und Perlhühnern in den Außengehegen. Überall gibt es etwas zu streicheln, fühlen und riechen.

1978 wurde die Einrichtung nahe des Erholungsgebietes Reuschenberger Busch von der Stadt Neuss gegründet, um Kindern einen Einblick in das Leben auf dem Bauernhof zu geben und ihnen ein neues Gefühl für die Natur zu vermitteln. Ob Erwachsene, Jugendliche oder Kinder: Der Kinderbauernhof ist Natur zum Anfassen.

Die Zusammenarbeit ist inzwischen gewachsene und schöne Tradition. "Wir liegen



räumlich beieinander, haben ähnliche Ziele und Werte und da bot sich diese Kooperation einfach an", erklärt erklärt die Vorsitzende des Fördervereins Ingrid Schäfer.

Entsprechend wird es auch bei der diesjährigen Saisoneröffnung unter dem Motto "Natur erleben" wieder ein gemeinsames Programm mit Aktionen wie Kutschfahrten, Tastkästen, und vielem mehr geben. Und auch für den kleinen Hunger und Durst ist natürlich wieder gesorgt.

Als besondere Überraschung wird es eine Mini-Rallye mit wenigen leichten Fragen zu Barfußpfad und Kinderbauernhof geben. Alle richtig ausgefüllten Teilnahmebögen kommen zum Schluss in

eine Tombola. Dem Gewinner winkt eine Kinderführung durch Neuss mit Rolf Lüpertz für eine Gruppe bis zu 15 Mädchen und Jungen, die beiden Nächstplatzierten können sich über eine Kinderbauernhofführung sowie einen Kurs nach Wahl aus dem Programm des Kinderbauernhofs mit Begleitperson freuen.

2003 wurde der Barfußpfad vom Verkehrsverein geplant und realisiert. Seitdem unterhält der Verkehrsverein Neuss den Barfußpfad und die Vorstandsmitglieder wechseln sich bei der Pflege des Pfades während der Saison, von April bis Oktober, ab.

Seit drei Jahren unterstützen zudem Neusser Firmen als "Paten", sowie das Neusser Grünflächenamt, die Pflege der Anlage. "Die neuen jungen Bäume sind in einem guten Zustand und ich bin mir sicher, dass sie in diesem Jahr gut durchtreiben und schon bald wieder eine sehr ansprechende Kulisse bieten werden", ist die stellvertretende Vorsitzende mit dem Erfolg zufrieden. Zu den ersten Vorbereitungen für die Eröffnung zieht der Verkehrsverein jährlich zudem ein Garten- und Landschaftsbauunternehmen hinzu . Und das konnte trotz der gefallenen Schneemassen keine größeren Schäden bilanzieren.

Der Eintritt zum Barfußpfad ist auch nach der Eröffnung am 25. April kostenlos und die Anlage zudem sehr einfach zu erreichen: Einfach dem Weg zum Hochzeitshain am Berghäuschensweg (L 380) folgen.

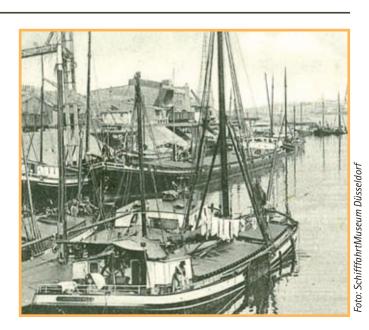
#### Prägende Nachbarschaft

Weitaus mehr als die Namen gebende Düssel bestimmte der Rhein das Leben in der Altstadt der Landeshauptstadt. Die direkte Lage am Fluss wirkte sich vor- und nachteilig aus. Die Führung "Die Düsseldorfer Altstadt – geprägt vom Rhein" bietet am Sonntag, 28. April ab 15 Uhr einen Streifzug durch das Düsseldorfer Verhältnis zum Rhein bis in unsere Tage, in denen die Rheinuferpromenade die Altstadt wieder mit dem Strom verbindet.

Lauertanne, Hulk und Herkules haben im Schifffahrt-Museum mehr gemeinsam als man vermutet. Bei einem Suchspiel am Sonntag, 5. Mai, gewinnen ab 15 Uhr junge Besucher überraschende Einblicke. Und am Sonntag, 12. Mai, heißt es dann

"Familienleben auf großer Fahrt", wenn Lebensberichte aus zwei Jahrhunderten den Alltag an Bord lebendig werden lassen.

Das SchifffahrtMuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf im Schlossturm am Altstadtufer öffnet dienstags bis sonntags von 11 – 18 Uhr. Der Eintritt kostet Erwachsene drei Euro und ist für Kinder bis 18 Jahre frei.



Aus den Unternehmen

# Multifunktionell

2011 stellte die KD mit der RheinFantasie das neueste Multifunktionsschiff in Dienst: Das ganze Schiff verfügt über seine Länge von 85 Metern über großzügige Panoramafenster, die eine atemberaubende Aussicht liefern. Aber auch auf Deck bietet die MS RheinFantasie mit einer Grillstation für launige Sommerpartys für jedes Event den richtigen Rahmen und viel Platz und viel Veranügen für bis zu 1.000 Gäste. Das MS RheinFantasie wird im Linienverkehr der KD ebenso eingesetzt wie für die diversen Themen- und Partyfahrten vornehmlich ab Köln sowie in der Charter.



Das führende Eventschiff in Europa ist die MS Rhein-Energie, eine Konstruktion, innovative Maßstäbe setzt. Seit der Indienststellung 2004 haben schon viele aufsehenerregende staltungen an Bord stattgefunden, Sogar Papst Benedikt XVI. wählte diese Location, um im Sommer 2005 vom Deck aus tausende Pilger am Rheinufer zum Weltjugendtag zu begrüßen. Daneben steht unter anderem eine zentrale Bühne im Inneren bereit.

#### Ausbildung

Die KD bildet junge Menschen zu Binnenschiffern aus: In der dreijährigen Zeit werden die Azubis in der Saisonzeit zwischen April und Oktober auf den Schiffen innerhalb der KD-Flotte eingesetzt. In den Wintermonaten finden dann jeweils 3 Monate Blockunterricht am Duisburger Schifferkolleg statt.

# Marktführer mit starker Flotte

KD überzeugt die Passagiere mit einem umfangreichen Programmangebot

Die Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG ist Marktführer im Bereich der Personenschifffahrt auf dem Rhein und führt ihre Gäste schon seit beachtlichen 187 Jahren zu den schönsten Zielen an Rhein, Main und Mosel. Damit ist die KD die älteste Aktiengesellschaft Deutschlands und die erfahrenste Fluss-Schifffahrtslinie der Welt. Als einzige Reederei befährt die KD täglich durchgehend den gesamten Rhein zwischen Köln und Mainz.

Die Geschäftsaktivitäten der KD konzentrieren sich auf die beiden Segmente Tagesausflugsschifffahrt und Bereederungs-Service.

Die KD betreibt die Tagesausflugsschifffahrt mit elf eigenen Schiffen. Die Flotte umfasst die Schiffe MS Rhein-Energie, MS RheinFantasie, MS Wappen von Köln, MS Stolzenfels, RMS Goethe, MS Drachenfels, MS Godesburg, MS Asbach, MS Loreley, MS Jan von Werth, MS Heinrich Heine sowie drei Miet-



schiffen, nämlich MS Warsteiner, MS Boppard und MS Palladium.

Bei den Ereignisfahrten gibt es Angebote für jedes Alter. Kinder freuen sich auf Piratenfeste, den Kinderzirkus zum Mitspielen und die Märchenfahrt zur Freilichtbühne Zons. Die Partyfahrten der KD haben in Köln mittlerweile Kultstatus erreicht. Bei den Charterfahrten bestimmt der Kunde den Kurs des Schiffes. In diesem Bereich werden auch attraktive Restaurationsleistungen zu einem Pauschalpreis angeboten.

Ein wichtiger Standort der KD ist Düsseldorf – auch wenn die Landeshauptstadt vom restlichen Rheingebiet ein bisschen abgeschnitten ist. "Insellage"

nennt das Nicole Becker, Leiterin Marketing & PR bei der KD. Das tut dem Programm in der Landeshauptstadt aber keinen Abbruch. Zwei Schiffe stehen für Ausflügler bereit um sie zu Rundfahrten und Ausflügen abzuholen, von denen in der Saison jeden Tag mehrere angeboten werden. Dazu gibt es eine Auswahl an verschiedenen Ereignis- und Themenfahrten.

Der Finanzdienstleister Premicon AG ist Hauptaktionär der KD, der Rest der Papiere wird von 300 bis 400 Kleinaktionären gehalten, die sich laut dem Vorstand trotz des freien Handels der Aktie aus tiefer Verbundenheit nicht von "ihrer KD" trennen möchten.

#### Beste Anlaufpunkte

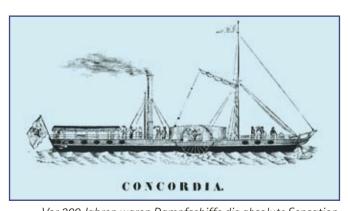
Die KD verfügt über ein dichtes Netz an Anlegestellen entlang unseres gesamten Fahrgebietes zwischen Düsseldorf und Mainz am Rhein, Koblenz und Cochem an der Mosel sowie in Frankfurt am Main. Alle KD-Anlegestellen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sehr zentral

im Herzen der jeweiligen Städte und Ortschaften liegen. "Unsere Gäste haben somit beim "Landgang" nur einen kurzen Fußweg, bis sie mitten in die jeweiligen Ortszentren und zu den Hauptsehenswürdigkeiten gelangen", freut sich Nicole Becker, Leiterin PR und Marketing der KD.

#### Anfängliche harte Konkurrenz

Auch in der Dampfschifffahrt lieferten sich Rheinländer Kampf

Die Geschichte der KD beainnt 1826 mit der Gründung Preußisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Köln. Der aus den Niederlanden erworbene Raddampfer "Concordia" beginnt schon ein Jahr später seinen Liniendienst zwischen Köln und Mainz. In der damaligen Zeit schlechter Straßenverbindungen und einer noch in den Kinderschuhen befindlichen Tourismusindustrie war es selbstverständlich, dass nicht nur Personen, sondern auch Fracht auf der Wasserstraße bewegt wurde.



Vor 200 Jahren waren Dampfschiffe die absolute Sensation.

1836 wird im benachbarten Düsseldorf die Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein ins Leben gerufen. Beide Unternehmen konkurrieren zunächst sehr stark, bevor sie sich 1853 zu der Betriebsgesellschaft "Rheindampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft" zusammen schließen. Zwar wird das Unternehmen schnell als Köln-Düsseldorfer oder kurz KD in der Öffentlichkeit bekannt.

Doch war es anfangs weniger ein eigenständiges Unternehmen, sondern vielmehr eine Betriebsgesellschaft zur Koordinierung des Linienverkehrs. Der erstreckte sich – auch Dank des ersten ganz aus Eisen gebauten Dampfers Graf von Paris (Indienststellung 1836) – inzwischen bis nach Mannheim. Und das mit Erfolg: 1913 beförderte die KD auf ihren mittlerweile 13 Schiffen schon rund 2 Millionen Fahrgäste.

Aus den Unternehmen



Mitarbeiter der KEMNA BAU meisterten anspruchsvolle Aufgabe

Auch für die Mitarbeiter der KEMNA BAU war die neue Hafenzufahrt vom

Brandt-Ring in den Neusser Hafen (siehe Seite 14) etwas ganz besonderes. Ein Projekt

Ideale Bedingungen

Der Hafen ist für uns ein guter Standort, weil es heute in den wenigsten Kommunen einen solchen großen Raum für industrielle Tätigkeit gibt", lobt Michael van Geldern, Mitglied der Geschäftsleitung Kemna Bau. Ein Areal, das sich dadurch auszeichnet, dass es zum einen zentral und Citynah gelegen ist,

gleichzeitig aber auch innerhalb von Minuten Anschluss an regionale und überregionale Verkehrsachsen hat. Und schließlich biete der Hafen mit seinen zahlreichen Firmen und ihrer hohen Investitionsbereitschaft auch immer neue und interessante Aufträge, freut sich der Geschäftsführer.

dieser Größe in einem so ambitionierten Zeitplan bei Aufrechterhaltung des Verkehrs hat selbst für die erfahrenen Profis Seltenheitswert, wie Proiektleiter Jens Paschke berichtet. Und da das zu der Gruppe gehörende Asphaltmischwerk Düsseldorf AMD selbst im Hafen angesiedelt ist und zudem noch die neuen Asphaltbeläge lieferte, wussten alle, dass die Nachbarn stets einen ebenso interessierten wie kritischen Blick auf den Fortschritt legten. Schon die Projektbeschreibung liest sich eindrucksvoll: ingenieurtechnische Herausforderung. Die zudem

mit verschiedenen Besonder-

heiten aufwartete, wie der Proiektleiter berichtet: Neben dem Neubau einer Brücke, der Herstellung von Stützwänden, mussten auch zahlreiche Versorgungsleitungen bis hin zu Gas- und Starkstromleitungen neu verlegt werden

Ein besonderes Augenmerk der Fachleute lag zudem auf der Kampfmitteluntersuchung. Da der Standort wie alle Verkehrsinfrastruktur im vergangenen Krieg Ziel war, ist hier immer besondere Vorsicht geboten. Auch die Gleisanlagen der Neusser Eisenbahn stellten eine Herausforderung dar. Sie werden es übrigens auch weiterhin: Da die Schiene im Hafen meist Vorrang hat, mussten die Loks und ihre Bewegungen auch in die Steuerung der neuen Signalanlage eingebaut werden.

Zeitweise waren bis zu 30 Fachkräfte allein der KEMNA BAU an der Kreuzung im Einsatz, im Mittel waren es meist

"Dieses Projekt war aufgrund der Heterogenität der Aufgabe ein komplexes Bauvorhaben. Und ja, natürlich sind wir auf die lobenden Worte stolz, aber noch mehr, dass keine Klagen gekommen sind. Und das ist ein Beleg für das gute Zusammenspiel aller Beteiligten, den verständnisvollen Nachbarn und der hervorragenden Organisation bei der Stadt Neuss", berichtet Paschke mit einem Lächeln.

AMD ist heute Teil der KEM-NA-Unternehmensgruppe, deren über 1400 Mitarbeiter in den drei Kernkompetenzen Rohstoffgewinnung, Asphaltproduktion sowie Straßenund Tiefbau einen Jahresumsatz von rund 200 Mio. Euro erarbeiten. Die Gruppe ist dezentral organisiert und verfügt über Standorte in den meisten deutschen Bundesländern

soliden Fundament", so der Geschäftsführer.



KEMNA BAU ist an zahlreichen Projekten in der Landeshauptstadt beteiligt. Dazu gehört auch eine der Aufsehen erregendsten Baumaßnahmen im Umfeld des Hafens: Die neue Zufahrt mit der Brücke an der Plockstraße. Seit einem Jahr ermöglicht der "Überflieger" die schnelle Erreichbarkeit.

#### Ausbildung

Die Niederlassung West beschäftigt sieben Auszubildende im gewerblichen Bereich, davon einen im dualen Studienbereich. Im kaufmännischen Bereich wird derzeit ausnahmsweise, so van Geldern, nicht ausgebildet weil er die jungen Menschen nach ihrem erfolgreichen Abschluss auch gerne übernehmen möchte.



KEMNA betreibt zwei Steinbrüche in Eigenregie. In drei weiteren sowie in 12 Kieswerken und zwei Kies-Sand-Tagebauen werden Mineralstoffe über eine Mehrheitsbeteiligung produziert. In 10 eige-Asphaltsplitt-Werken und weiteren 26 Betrieben von acht Beteiligungsgesellschaften produziert KEMNA Mischgut für den Asphaltstraßenbau. Daneben führt KEMNA alle Leistungen rund um den Straßen- und Tiefbau einschließlich Spezialitäten und Nebenarbeiten bei der Flächenbefestigung in neun eigenen Baubetrieben und vier Beteilungsgesellschaften

## Modernste Ausstattung

Auf vielen Strecken rollt der Verkehr über Asphalt aus dem Hafen

Das Asphaltmischwerk Düsseldorf (AMD) ist eine der modernsten Mischanlagen in Europa, sowohl was die Leistungsfähigkeit der Anlage angeht, als auch ihre technischen Ausstattung. Die Anlage ist darauf ausgelegt Großprojekte wie zurzeit in Ausführung an den Autobahnen A 52 und A 57 ebenso maßgeschneidert zu beliefern wie auch den Anforderungen kommunaler Projekte, die in der Regel deutlich kleinere Mengen dafür aber vielfältigere Mischgutsorten abfordern, gerecht zu werden, wie



Michael van Geldern, erklärt. Seinen Namen hat das Werk, weil es ursprünglich im Düsseldorfer Hafenteil beheimatet war, aber dann dem Containerterminal Platz machte.

"Mit seiner mittelständischen Struktur, den kurzen Entscheidungswegen und dem fairen und partnerschaftlichen Umgang mit Mitarbeitern und Kunden als Erfolgsfaktoren steht das Familienunternehmen KEMNA BAU seit der Gründung 1867 auf einem

#### Zuversicht wächst weiter

Häfen sind einer der zahlreichen Standortvorteile im Rheinland



Immer noch auf einem guten Niveau ist die konjunkturelle Lage im Rheinland – Dank der Logistik.

Die konjunkturelle Lage im Rheinland hat sich zum Jahresbeginn 2013 leicht verschlechtert, ist aber immer noch auf einem guten Niveau. Das zeigen die Ergebnisse des

aktuellen Konjunkturbarometers der Industrie- und Handelskammern im Rheinland (Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-

Solingen-Remscheid), in Düsseldorf vorgestellt wurde.

"Der Geschäftslageindex ist nach einem stärkeren Rückgang im Herbst vergangenen Jahres nur geringfügig weiter gesunken. Mit plus 16 Punkten liegt er aber weiterhin deutlich im positiven Bereich", erklärte Michael F. Bayer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen.

Die Geschäftsaussichten der Unternehmen hätten sich seit dem zurückliegenden Herbst wieder verbessert. Mit einem Erwartungsindikator von plus drei Punkten gehe jetzt eine knappe Mehrheit der Befragten von einer Verbesserung ihrer Geschäftslage in den kommenden Monaten aus. "Es ist anzunehmen, dass die rheinische Wirtschaft nicht in eine Rezession rutscht. Allerdings ist - zumindest für das erste Halbjahr - auch kein dynamischer Konjunkturaufschwung in Sicht", sagte Bayer weiter. Der Index, der sowohl die Einschätzung der konjunkturellen Lage als auch die Erwartungen berücksichtige, habe damit seinen Abwärtstrend gestoppt. Mit 110 Punkten liege er einen Punkt höher als im Herbst und sei zum ersten Mal seit zwei Jahren wenn auch nur leicht gestiegen.

Insgesamt hätten sich die Auftragseingänge bei den Unternehmen im Rheinland rückläufig entwickelt. Da das Auftragspolster aber noch hoch gewesen sei, bleiben die Lageeinschätzungen der Unternehmen per Saldo im positiven Bereich. Aufgrund der rückläufigen Nachfrage planten die Unternehmen kaum Veränderungen bei den Investitionen. Insgesamt gingen die Unternehmen davon aus, dass die Beschäftigung stabil bleibe.

"Besonders gut sind sowohl die Lage als auch die Erwartungen im Ernährungsgewerbe sowie in einigen Dienstleistungsbranchen wie der IT-Branche, den Beratern und Wirtschaftsprüfern oder den Medien", erläuterte Dr. Udo Siepmann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Düsseldorf. In diesen Wirtschaftszweigen sei auch die Nachfrage nach Fachkräften am höchsten. Mit weniger Beschäftigung als zuletzt rechneten dagegen vor allem die Metallindustrie und die Kunststoffproduzenten.

## Logistik nachhaltig organisieren

Tchibo für seine Organisation mit dem Nachhaltigkeitspreis Logistik ausgezeichnet

Preisträger des zweiten Nachhaltigkeitspreises Logistik, der jährlich gemeinsam von den Schwesterorganisationen BVL Österreich und BVL Deutschland verliehen wird, ist die Tchibo GmbH. Das Unternehmen wird ausgezeichnet für sein umfassendes Projekt "Handeln mit Verantwortung", bei dem Logistik eine zentrale Rolle spielt.

Laut der Begründung der Jury verfolgt Tchibo einen strategisch verankerten und ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der in der Tchibo-Logistik konsequent entlang der gesamten Supply Chain durch aktive Einbindung der Lieferanten, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Kunden, umgesetzt wird.

Im Mittelpunkt der Transportstrategie steht die Nutzung von See- und Binnenschiff sowie der Bahn. Beim Seeverkehr wird dabei auf eine exakte Planung gesetzt, die



Das Unternehmen Tchibo wurde für seine nachhaltige Logistik ausgezeichnet.

es ermöglicht, auf Geschwindigkeit zu verzichten und so die Emissionen deutlich zu reduzieren. Der Einsatz von LKW-Transporten konnte zu Gunsten der Bahn verschoben werden.

"Tchibo hat mit seinem Nachhaltigkeitsprojekt die Latte sehr hoch gelegt – und setzt damit in vieler Hinsicht Maßstäbe für andere Unternehmen", so die abschließende Einordnung des Juryvorsitzenden Dr. Christian Plas. Tchibo hat sein Projekt im Jahr 2006 begonnen. Damals wurde Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil in der Unternehmensstrategie verankert und – wie das Unternehmen selbst sagt – der Weg zu einer sehr umfassend nachhaltigen Geschäftstätigkeit eingeschlagen. "Auf diesem Weg ist unser Preisträger ein beachtliches Stück vorangekommen. Das ehrgeizige Ziel ist noch nicht erreicht. Aber es wurde ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt, der tief in alle Funktionen des Unternehmens hineinreicht. Dazu gehören in vorbildlicher Weise Logistik und Supply Chain Management", so der Juryvorsitzende Fachjury Dr. Christian Plas.

Bei Transport, Umschlag und Lagerung kombiniert Tchibo drei Maßnahmen: die Vermeidung von Transporten, den Modal Split und CO2-Reporting für die Logistik. Dies alles schlägt sich messbar nieder: Seit 2006 analysiert, erfasst und bilanziert Tchibo die transportbedingten CO<sub>a</sub>-Emissionen im Rahmen des Klimaschutzprojektes LOTOS (Logistics towards Sustainability), das in Kooperation mit dem deutschen Bundesumweltministerium und der Technischen Hochschule Hamburg-Harburg ins Leben gerufen wurde. Seit 2006 hat Tchibo die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 40 Prozent absolut reduziert - und dies trotz Mengenwachstum.



Die Zeichen stehen auf nachhaltiges Wachstum: Mit der Neuorganisation möchte sich der Hafen Amsterdam noch besser aufstellen.

## Nachhaltiges Wachstum erreichen

Amsterdamer Hafen in ein Unternehmen umgewandelt um noch schneller zu reagieren

Mit Wirkung zum 1. April wurde der Hafen Amsterdam in ein Unternehmen mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die Stadt hält an "Havenbedrijf Amsterdam NV" die Merheitsanteile. Die Umwandlung hat das Ziel, dem Hafen wie auch der Stadt neue Möglichkeiten und bessere Konditionen zu eröffnen. Das neue Unternehmen wird von drei Personen geleitet: Als Vorstandsvorsitzender

(CEO) wurde Dertje Meijer berufen, ihm stehen als COO Koen Overtoom und CFO Ed Nieuwenhuizen zur Seite. Die Hafenmeisterei wird von Hafenmeister Janine van Oosten geleitet. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern: Vorsitzender des Board ist Klaas Westdijk, die anderen Mitglieder sind Ingrid Doerga, Willemijn Maas, René Smit, Dook van den Boer und Jeroen de Haas.

Meijer: "Dieser Schritt ist ein Meilenstein in der Geschichte unseres Unternehmens und wir sind sehr stolz darauf. Unser neues Unternehmen wird uns dabei helfen, unser Ziel zu erreichen, weiter zu wachsen und dabei noch effizienter zu werden. Es wird uns auch helfen, die Konjunktur anzukurbeln, sowie der Stadt und der Metropolregion mehr Wert zu geben. Es geht dabei nicht nur um mehr Mengen und um-

geschlagene Tonnen Fracht, sondern auch über den Mehrwert und Partnerschaften. Mehrwert für unsere Kunden, unsere Umwelt und auch für uns."

Als Teil des Hafen von Amsterdam wird der Hafenmeister öffentliche Aufgaben im Auftrag verschiedener Kunden, wie dem Ministerium für Infrastruktur und Umwelt, dem Generaldirektor für öffentliche Arbeiten und Wasserwirt-

schaft, der Central Nautical Management in der Nordsea Canal Area (CNB) und die Stadt Amsterdam wahr nehmen. Das Ziel ist es, einen reibungslosen und sicheren Ablauf des Schiffsverkehrs zu gewährleisten.

Der Amsterdamer Hafen ist der viertgrößte in Westeuropa und spielt eine wichtige Rolle beim Umschlag von Gütern und dem Umgang mit Energieprodukten. Im North Sea Canal Bereich werden jährlich fast 100 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen, davon 77 Millionen Tonnen im Hafen selbst. In der Region arbeiten 55.000 Mitarbeiter für die Unternehmen im Hafen selbst oder bei Firmen, die mit dem zusammenhängen. Rund 23.000 dieser Mitarbeiter sind Amsterdamer.

Als "Hafen der Partnerschaften", will der Hafen Amsterdam durch das Eingehen intensiver Kooperationen mit Partnern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene wachsen. Der Hafen von Amsterdam, so der neue Vorstandsvorsitzende, habe den Ehrgeiz, als eine intelligente Schnittstelle zu wachsen und dabei Mehrwert für die Kunden auf eine ökologisch nachhaltige und innovative Art und Weise zu erreichen

#### Ein Hafen sichert tausende Jobs

Dortmund ließ die Bedeutung der Logistikdrehscheibe am Kanal untersuchen

Ein in 2012 erstelltes Potenzial-Gutachten des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik (Dortmund) bescheinigt dem Hafen ausdrücklich einen hohen Status als Universalhafen. "Ein Status, der," so betonen Hafenvorstand Uwe Büscher und der Generalbevollmächtigte Markus Bangen unisono, "durch die geplante neue KV-Anlage im Hafengebiet noch deutlich gestärkt wird."

Das bestätigt auch ein aktuelles Gutachten des Instituts für Verkehrswissenschaft an der Universität Münster. Die Studie "Die regionalwirtschaftlichen Effekte des Dortmunder Hafens" wurde

durch die Dortmunder Hafen AG beauftragt und bestätigt den hohen wirtschaftlichen Stellenwert des Standortes für das östliche Ruhrgebiet. So wurden im Jahr 2010 durch in der Hafenregion tätige Unternehmen 7.750 Arbeitsplätze gesichert. Das dabei erzielte Einkommen belief sich auf 237 Mio. Euro. Die Arbeitnehmer erwirtschafteten eine Wertschöpfung von 450 Mio. Euro. "4.440 Arbeitsplätze sind direkt im Hafen vorhan-



Wissenschaftlich belegt: Der Dortmunder Hafen ist bedeutend für die regionale Wirtschaft.

den, im Hafenumfeld kommen nochmals 3.350 Arbeitsplätze hinzu, die direkt vom Hafen abhängen", erläutert Büscher die aktuellen Zahlen. Und ergänzt: "Fasst man die aktuellen Ergebnisse und Fakten zusammen, können wir sehr optimistisch in die Zukunft schauen."

Die Dortmunder Hafen AG schließt das Wirtschaftsjahr 2012 übrigens mit einem Gewinn von rund 1,2 Millionen Euro ab. Das Gesamtvolumen der im Jahr 2012 im Dortmunder Hafen mit Schiff und Eisenbahn umgeschlagenen bzw. transportierten Güter lag bei 5,21 Millionen Tonnen. Wobei der Schiffsgüterund Containerumschlag 2,36 Millionen Tonnen ausmachte und die Eisenbahntransporte im Hafenbereich bei insgesamt 2,85 Millionen Tonnen Wasserstraßen 10

#### Verband kritisiert Donau-Votum

BDB: Ergebnisse der variantenunabhängigen Untersuchung seien ignoriert worden

Der Beschluss der bayerischen Landesregierung, die Donau zwischen Straubing und Vilshofen ohne Stichkanal und Schlauchwehr ausbauen zu wollen, stößt beim Bundesverband der Deutschen Binnenschiffahrt e. V. (BDB) auf eindeutige Ablehnung. Als geradezu "abenteuerlich" wird darüber hinaus die Begründung für diesen Beschluss empfunden, die in keiner Weise den intensiven, langwierigen und fachlich fundierten Untersuchungen Rechnung trägt.

Es werde nun "der flussbauliche Ausbau nach der sanften Variante A in Angriff genommen. Für den Abschnitt zwischen Isarmündung und der Mühlhamer Schleife wird keine Staustufe und kein Stichkanal gebaut. Der sanfte Donauausbau wird Schifffahrt und Naturschutz gleichermaßen gerecht", teilt die bayerische Staatskanzlei in ihrer Pressemitteilung mit. Richtig ist jedoch nach Meinung des BDB, dass die sogenannte Variante A im Vergleich zur



Für Zwist sorgt die Entscheidung der bayerischen Landesregierung zu dem Ausbau der Donau.

Variante C 2.80 keineswegs einen sanfteren Ausbau darstellt, sondern ebenfalls mit erheblichen Eingriffen in Natur und Umwelt einhergeht, kostenintensiv ist und nur einen vergleichsweise geringen verkehrlichen Nutzen hat. Dies belege die im Dezember

2012 abgeschlossene Studie, die sich über mehrere Jahre mit der variantenunabhängigen Untersuchung der Donau zwischen Straubing und Vilshofen befasst hat. Auf die Ergebnisse dieser Untersuchung geht die bayerische Landesregierung an keiner einzigen

Stelle ihrer Begründung ein. Wären die Ergebnisse der Studie angemessen gewürdigt worden, so der Verband in einer Stellungnahme, hätte erklärt werden müssen, dass die dringend erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen auch in der Variante

mittels Schlauchwehr und Stichkanal - erzielt werden können, dass hierbei aber zugleich eine deutliche Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse eintreten würde, das Havarierisiko reduziert und die Mühlhamer Schleife renaturiert werden könnte. "Gerade das völlige Ignorieren dieser Erkenntnisse macht deutlich, dass hier keine Sachentscheidung getroffen wurde, sondern im Vorgriff auf anstehende Landtagsund Bundestagswahlen auf Wählerstimmen geschielt wurde. Mit der angeführten Begründung hätte Bayern die Entscheidung schon vor drei Jahren treffen können. Bund, Land und EU-Kommission wäre dann die 33 Mio. Euro schwere Untersuchung, die auch aus Steuerzahlergeldern finanziert wurde, erspart aeblieben". kommentiert BDB-Präsident Georg Hötte die Entscheidung in Bayern. Er bezweifelt die von verschiedenen Organisationen und Teilen der Medien angestrengte Interpretation, dass mit diesem Beschluss eine "Hintertür" für einen erweiterten Ausbau in der Variante C 2.80 in einer ferneren Zukunft offen gehalten werde.

C 2.80 - also im Ausbau

## Wichtiges Standardwerk

"Handbuch der Donauschifffahrt" in neuer Auflage erschienen



Zu einem wichtigen Standardwerk in der europäischen Binnenschifffahrt hat sich seit seinem ersten Erscheinen im Jahr 2002 das "Handbuch der Donauschifffahrt" entwickelt. Es erfasst die Donauschifffahrt mit all ihren Leistungen, Entwicklungen und Angeboten. Ebenso zeigt es die Potenziale und Möglichkeiten der Donauschifffahrt auf, die es noch zu nutzen und zu fördern gilt.

Das Handbuch richtet sich an die PraktikerInnen der Binnenschifffahrtsbranche und alle Schifffahrtsinteressierten. Da es nicht zuletzt auch als Lehrbuch für die Ausbildung in der Branche dient, trägt das Handbuch der Donauschifffahrt maßgeblich dazu bei, Wissen zu verbreiten und künftige Kunden für den umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiff zu begeistern. Zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft wurde das Handbuch der Donauschifffahrt nun überarbeitet und aktualisiert. Die dritte Auflage des Handbuches ist im Februar 2013 erschienen

und in deutscher und engli-

scher Sprache erhältlich. Es

kann unter www.via-donau.

org bestellt werden. Einen

Auszug gibt es unter http://www.via-donau.org/filead-min/site\_upload/viadonau/HBDS\_de.pdf.

Der Zusammenschluss via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH wurde 2005 vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) zur Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau gegründet. via donau sorgt für eine leistungsfähige und zuverlässige Wasserstraßeninfrastruktur. Dazu gehört die Herstellung und Erhaltung der Fahrwasserparameter, die Pflege und Instandhaltung der Ufer sowie die laufende Bereitstellung hydrografischer und hydrologischer Daten.

via donau ist aber auch für viele ökologische Wasserbauund Renaturierungsprojekte verantwortlich: diese geben dem Fluss seinen natürlichen Bereich zurück. Natur und Umwelt

#### Hafen feiert Geburtstag

Auch Queen Mary 2 besucht Hamburg anlässlich des Festes

Wenn die Hansestadt zum HAFENGEBURTSTAG HAMBURG einlädt, kommen die Stars der Weltmeere. Majestätische Windjammer geben sich vom 9. bis 12. Mai an der Elbe ebenso die Ehre wie imposante Kreuzfahrtschiffe. Dabei wird das größte Hafenfest der Welt in diesem Jahr wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt vier Tage lang gefeiert und beginnt bereits am Donnerstag, 9. Mai.

An allen Tagen bietet der 824. Hafengeburtstag vor der einzigartigen Kulisse des Hamburger Hafens und der berühmten Landungsbrücken ein attraktives und abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Zu den Höhepunkten zählen die große Einlaufparade am Donnerstag und die große Auslaufparade am Sonntag mit jeweils mehr als 300 Schiffen und Wasserfahrzeugen aus aller Welt. Beim einzigartigen Schlepperballett werden am Samstag, 11. Mai, um 16 Uhr, 5.000 PS

starke Hafenschlepper zu musikalischer Untermalung auf der Elbe Pirouetten drehen, und das große AIDA Feuerwerk wird am Samstag ab 22.30 Uhr den Himmel über dem Hafen in ein prächtiges Farbenmeer verwandeln.

Traditionell beginnt der Hafengeburtstag mit einem internationalen ökumenischen Gottesdienst in der Hauptkirche St. Michaelis am Donnerstag, 9. Mai, um 14 Uhr.

Die Windjammer stehen für Seefahrerromantik und Fernweh und gehören seit ieher zu den beliebtesten Attraktionen des Hafengeburtstag. In diesem Jahr haben sich beeindruckende Großsegler aus allen Weltmeeren angekündigt. Zum ersten Mal bei den Feierlichkeiten im Mai dabei ist die Gorch Fock, das Patenschiff der Hansestadt. Auch die russische Viermastbark Kruzenshtern, die russische Mir, die polnische Dar Młodziezy, Segel-Kreuzfahrtschiff

Star Flyer und die Dreimastbark Alexander von Humboldt II kommen zum größten Hafenfest der Welt. Die weiteste Anreise hat das Segelschulschiff Cisne Branco, das zum ersten Mal die Hansestadt besucht und dessen Heimathafen Rio de Janeiro in Brasilien ist. Wie die meisten anderen schwimmenden Gäste laden auch die Großsegler zu einem Besuch an Bord ein.

Während der Feierlichkeiten besuchen insgesamt 13 Kreuzfahrtschiffe die Hansestadt - so viele wie nie zuvor. Darunter das "Traumschiff" MS Deutschland, die MS Astor und die norwegische Fram. Die MS EUROPA 2 wird am Freitag, 10. Mai, gegen 21 Uhr getauft. Laut wird es am Samstagabend, 11. Mai, um 21.45 Uhr vor den Landungsbrücken bei der Einlaufshow zum Finale der ersten Full Metal Cruise an Bord der Mein Schiff 1. Ein besonderer Gast gibt sich am letzten Tag die Ehre: Die Queen



Den Besuchern wird in Hamburg wieder ein buntes Fest geboten.

Mary 2 läuft am Sonntag, 12. Mai, um 7 Uhr ein und verlässt den Hafen wieder um 19 Uhr. Mehr Infos gibt es unter http://www.hamburg.de/hafengeburtstag/.

#### Frühlingsbote macht sich in Wäldern rar

Das Leberblümchen wurde zur Blume des Jahres ernannt – ungestörte Standorte werden immer seltener

Die Loki Schmidt Stiftung hat das Leberblümchen (Hepatica nobilis) zur Blume des Jahres 2013 ernannt. Damit soll für den Schutz dieser bedrohten Pflanze geworben werden, die in vielen Bundesländern bereits auf der Roten Liste der gefährdeten Arten geführt wird. Die Blume des Jahres repräsentiert immer auch einen bedrohten Lebensraum. Beim Leberblümchen sind dies alte Buchen- und Laubmischwälder, die einen kalk- und humusreichen Boden haben.

Das Leberblümchen ist ein Frühlingsbote. Im März, wenn Brauntöne noch das Bild des Waldes beherrschen, sind die zarten blauvioletten Blüten am Waldboden ein echter Hingucker. Die hübschen Pflanzen nutzen die kurze Zeit, bevor die Blätter der Bäume austreiben und ihnen das Licht rauben. Mitte April



ist ihre Blütezeit bereits abgeschlossen.

"Der Rückgang des Leberblümchens beruht darauf, dass alte, ungestörte Wälder immer seltener werden. Der Anbau von Nadelholz-Monokulturen, Maschineneinsatz in der Forstwirtschaft, aber auch das Ausgraben der hübschen Pflanze für Hausgärten haben dazu geführt, dass die Massenvorkommen früherer Jahrzehnte selten geworden sind", so Axel Jahn, Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung. Die Samen des Leberblümchens werden von Amei-

sen verbreitet. So ist es kein Wunder, dass es sehr lange dauert, bis neue Gebiete besiedelt werden. Man findet das Leberblümchen deshalb nur an Orten, wo schon sehr lange, meist über 100 Jahre, Wald wächst. Die Blume des Jahres 2013 gilt deshalb als Zeigerart der Gebiete, die schon lange Wälder tragen, der alten Waldstandorte. Die sind bei uns gar nicht so häufig, denn vor einigen Jahrhunderten gab es nach langen Epochen des Raubbaus in Deutschland nur noch sehr wenige Wälder. Es ist die ganze Lebensgemeinschaft der alten Waldstandorte, bestehend aus vielen weiteren besonderen Pflanzen, Insekten, Pilzen und anderen Organismen, für deren Schutz die Loki Schmidt Stiftung mit der Ernennung zur Blume des Jahres 2013 werben will.

Aus den Häfen 12

## Die Kammern schlagen Alarm

Fachkräftemangel wird im Monitor auch grafisch deutlich

Bereits heute fällt es nach Umfragen der Industrie- und Handelskammern (IHK) in NRW jedem dritten Unternehmen schwer, passende Fachkräfte für offene Stellen zu finden. Dass es in Zukunft eher noch enger wird, zeigt der IHK-Fachkräftemonitor NRW, kurz FKM. In einem umfangreichen Update wurden jetzt zusätzliche aktuelle Datenbestände integriert, so dass der FKM noch aussagekräftigere Vorhersagen liefert.

Das Prognoseinstrument, das detaillierte Angaben für die Regionen NRWs, 19 Hauptbranchen und 50 Berufsgruppen bietet, liefert neue Erkenntnisse, wie sich die Fachkräftesituation verändert: Auf der einen Seite steigt die Zahl der Hochschulabgänger, so dass sich der Mangel an akademisch qualifizierten Fachkräften et-



Bestens motivierte und ausgebildete Mitarbeiter werden selten.

was entspannt; auf der anderen Seite wird deutlich, dass das Hauptproblem der Lücke bei den beruflich Qualifizierten liegen wird. Der Anteil der gesuchten Fachkräfte, die beruflich etwa im Dualen Sys-

tem ausgebildet sind, steigt von 88 Prozent (2015) über 92 Prozent (2020) auf 96 Prozent (2030).

Mit dem umfänglichen Update ist das internetbasierte Instrument der nordrheinwestfälischen Industrie- und Handelskammern noch aussagekräftiger geworden: "Es war uns von Anfang an wichtig, immer die aktuellsten Datenbestände in die Vorschau zu integrieren", sagt Franz Roggemann, Geschäftsführer Bildung der IHK NRW und Betreuer des im vergangenen Jahr gestarteten Projekts. Das sei "mit dem FKM 2.1" in einem besonders großen Schritt gelungen.

Die Verantwortlichen heben vor allem die Integration neuer Langfristtrends der Prognos AG bis zum Jahr 2030 hervor, die den Prognose-Horizont um fünf Jahre erweitert. "Die Vorgängerversion wurde noch ohne die Einflüsse der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erstellt", erklärt Roggemann. "Die neuen Daten zeigen einen weniger starken Anstieg in der Fach-

kräftenachfrage an, der sich auch in den Langfristprognosen des FKM bemerkbar macht." Genauer werden die Ergebnisse durch die Aufspaltung der "Sonstigen Dienstleistungen". Konjunkturunabhängige Bereiche wie das Gesundheitswesen oder der öffentliche Dienst werden nun separat ausgewiesen. Eingearbeitet wurden zudem neueste Vorausberechnungen der Kultusministerkonferenz, die eine deutliche Veränderung der Studienzahlen zeigt: In den kommenden Jahren werden mehr Absolventen erwartet als noch bei der vergangenen Prognose.

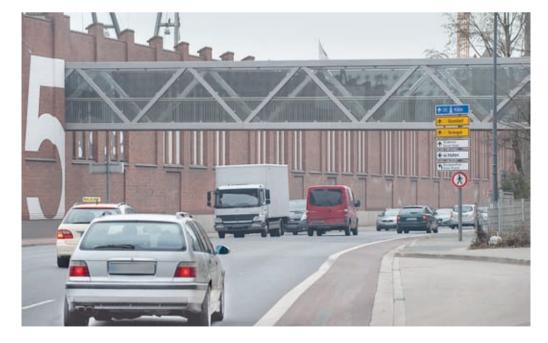
Unter der Internetadresse www.fachkraefte-nrw.de kann sich jeder Interessierte mit wenigen Mausklicks selbst ein Bild über die prognostizierte Fachkräfte-Situation in den verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens machen. Auch Daten der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts und des Statistischen Landesamts NRW werden berücksichtigt.

## Staus in der Region sind Spitze

Köln und Düsseldorf landen in der Hitparade der Verzögerungen unter den ersten 10

Viele haben es schon immer gewusst: Bei uns sind die Staus am Schlimmsten. Nicht ganz, wie eine neue Statistik jetzt verrät: Den wenig schmeichelhaften Titel der Stau-Metropole 2012 erhielt jetzt ganz offiziell Stuttgart. Die baden-würtembergische Landeshauptstadt ist dabei auch im weltweiten Vergleich Spitze, kann sich mit einem achten Platz mit Städten wie Warschau, Palermo und Los Angeles messen. Basis der Auswertung sind die Staumeldungen, die die Besitzer eines TomTom-Navigationsgerätes täglich und aktuell an die Firma funken.

Aber auch die Regionen Nordrhein-Westfalens sind zumindest im bundesdeutschen Vergleich mit Spitzenpositionen dabei: Den vierten Platz belegt die Region Köln. Hier benötigen Autofahrer auf einer durchschnittlichen Strecke 26 Prozent länger als wenn der



Weg frei wäre (Indexwert: 26 Prozent). Der entsprechende Zeitverlust im Berufsverkehr wird durchschnittlich mit 30 Minuten pro Stunde angegeben, der höchste Zeitverlust in einer Blechschlange ist im morgendlichen Berufsverkehr

an einem Montag am höchsten, dann kann es rund 49 Prozent länger als bei freier Bahn dauern, im Feierabendverkehr dagegen freitags 54 Prozent mehr als sonst.

Düsseldorf landet mit 18 Prozent längerer Fahrzeit auf einem achten Platz, der resultierende Zeitverlust im Berufsverkehr liegt bei 21 Minuten – pro Stunde. Höchster Zeitverlust im Berufsverkehr morgens ist hier mittwochs mit 48 Prozent, der höchste Zeitverlust im Feierabendver-

kehr wurde montags mit 40 Prozent gemessen.

Damit liegt die Landeshauptstadt in der unrühmlichen Hitliste hinter dem Platz Westliches Ruhrgebiet (Moers, Duisburg, Oberhausen, Essen) mit seinem Indexwert von 18 Prozent und einem Zeitverlust im Berufsverkehr von 20 Minuten. Hier droht der höchste Zeitverlust im Berufsverkehr morgens an einem Montag (32 Prozent), der höchste Zeitverlust im Feierabendverkehr dagegen freitags (35 Prozent).

Besser als Düsseldorf ist allerdings das Gebiet des östlichen Ruhrgebiet auf Platz 10: Hier benötigen Autofahrer wegen Staus im Schnitt 16 Prozent länger. Am höchsten ist der Zeitverlust am Montagmorgen, dann dauert die Fahrt im Schnitt 30 Prozent länger. Der Feierabendverkehr ist am Freitag am schlimmsten (36 Prozent).

Der Navigationsgerätehersteller hatte für die Hitliste weltweit 160 bedeutende Städte ausgesucht, in denen mehrere Millionen Fahrten ausgewertet wurden.

RheinCargo 13

#### Umweltschutz ist immer auch Teamarbeit

Rolf Schulke hat ein Umweltmangement entwickelt und mit Unterstützung der Kollegen umgesetzt

Die Menschen am Rhein lieben ihren Fluss. Das gilt besonders für alle, die in den Häfen arbeiten, die täglich die vielfältigen Seiten des großen Gewässers erleben und leben. Für Rolf Schulke ist es jedoch mehr als eine Leidenschaft, er betrachtet sein Umfeld stets auch mit einem beruflichen Auge: Der Umweltbeauftragte erstellt derzeit basierend auf seinen Erfahrungen für die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) ein Umweltmanagementsystem für RheinCargo.

In den vergangenen Wochen beschäftigte den Projektleiter die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb. ebenso umfangreiches wie detailliertes Verfahren, bei dem die Mitarbeiter auf den verschiedenen Ebenen und an den Standorten nicht nur nachweisen müssen, dass sie die entsprechenden Gesetze und Verbote kennen und befolgen, sondern auch alle vorgeschriebenen Abläufe einhalten und dokumentieren. Die Mühen und der Aufwand haben sich gelohnt: Die abschließende Beratung der Entsorgergemeinschaft fiel



einstimmig aus, RheinCargo erhält das Zertifikat.

Für Schulke nicht nur die Erlaubnis, dass das EVU Rhein-Cargo Abfallstoffe befördern darf, und somit entsprechende Kundenaufträge abwickeln kann. "Eine solche Zertifizierung ist auch im Interesse der Mitarbeiter, dass sie sich darauf verlassen können, entsprechend nach Recht und Gesetz zu handeln und wir alle unseren eigenen hohen Ansprüchen genügen."

Die Gesetze und Verordnungen sind dabei umfangreich. Sie wurden in Brüssel ebenso wie in Berlin, Düsseldorf und in den Kommunen verfasst. Und sie sind alles andere als statisch. Entsprechend ist es Schulkes Aufgabe, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, zu kontrollieren, wo die Häfen oder die Eisenbahn tangiert sind und er eventuell nachjustieren muss.

Besondere Freude macht ihm dabei der Kontakt mit den zahlreichen, teilweise unterschiedlichen Ansprechpartnern. "Ich bin eine Art Dolmetscher für die Menschen. mache ihnen hoffentlich Anforderungen verständlich und unterstütze die Umsetzung in die betrieblichen Prozesse." So etwa anlässlich der bundesweiten Einführung der elektronischen Nachweisverordnung, die den "Papierkram" für die so genannten Sonderabfälle beendete und die rein elektronische Kommunikation und Dokumentation einführte. "Die betriebliche Umsetzung war eine reizvolle Aufgabe, die unter anderem die Einbindung des Datenschutzbeauftragten und des Betriebsrates beinhaltete, da die Mitarbeiter individualisierte Signaturkarten für die Unterschrift erhielten. Unsere Aufgabe war es, geeignete Prozesse zu definieren, zu prüfen und umzusetzen", berichtet er. Und im Bedarfsfall auch nach zu justieren. Rund zwölf Monate konzentrierte gemeinsame Arbeit, die sich gelohnt haben: heute bedeuten die Prozesse geringeren Zeit- und Arbeitsaufwand für die Kollegen Denn auch das

sei ein besonders reizvoller Aspekt seiner Arbeit, fügt er an: Umweltschutz ist immer Teamarbeit. Und selbst wenn der eine oder andere Kollege im ersten Moment einmal stöhnt, so stößt der Fachmann eigentlich immer auf offene Ohren.

Nicht zuletzt, weil vieles, was ökologisch Sinn macht, auch ökonomisch sinnvoll ist. "Weniger Abgase bedeuten auch, dass weniger Brennstoff verbraucht wurde, was die Kosten senkt", macht der Umweltmanager eine einfache Rechnung auf. "Die vielfältigen Bemühungen unterstützen alle Mitarbeiter von RheinCargo effizienter zu werden, Kundenwünsche besser zu erfüllen, die Marktposition noch weiter zu verbessern und nicht zuletzt Schadensfälle zu vermeiden." All dies sei schon erhebliche Anstrengungen wert. "Das hat mit nachhaltigem Wirtschaften zu tun, aber auch nachhaltiger Aufstellung. Und je intelligenter ich mich aufstelle, desto nachhaltiger sichere ich den Geschäftserfolg. Und damit auch die Arbeitsplätze."

## Rundfahrt mit RheinCargo

Neues Schiff für das bewährte Rundfahrtangebot in Köln



Erfolgreich ist das MS "RheinCargo" in die neue Rundfahrtsaison in den Kölner Häfen gestartet.

Auf ein überwältigendes Interesse sind in den vergangenen beiden Jahren die Rundfahrten durch die Kölner Häfen gestoßen: Rund 12.000 Besucher gingen an Bord der Schiffe Rheinland, Rheinperle und Rheintreue. Pünktlich zum Saisonstart am 8. März hat jetzt das Unternehmen Kölntourist Personenschifffahrt ein neues Schiff in Betrieb genommen, das MS "Rhein-Cargo" - benannt nach dem Gemeinschaftsunternehmen der Häfen Köln, Neuss und Düsseldorf - übernimmt die großen Hafenrundfahrten.

Auch wenn Name und Schiff neu sind, an dem bewährten Konzept wird natürlich fest gehalten: Die Fahrten starten immer am Anleger unmittelbar unterhalb des Musical Domes und in direkter Nähe zum Hauptbahnhof. Von da aus geht die Fahrt vorbei am Altstadtufer, über den Rheinauhafen und den Deutzer zum Mülheimer Hafen. Das Highlight der Tour ist der ausführliche Besuch des großen Niehler Hafens. Dort kreuzt das Personenschiff zwischen Container-Riesen, Kranbrücken und Schrottumschlag-Anlagen. Die Fahrt dauert etwa drei Stunden und endet am Altstadtufer.

Tickets kosten inklusive VRS-Ticket 17,50 Euro (Senioren 13,50 Euro, Schüler/Studenten 12,50 Euro). Kinder bis sechs Jahren fahren kostenlos mit. Den Verkauf übernimmt KölnTicket an allen Vorverkaufsstellen, unter der Telefonnummer 0221 – 2801 sowie im Internet (www. koelnticket.de / im Suchfeld Hafenrundfahrt Köln" eingeben). www.ms-rheincargo.de

Aus den Häfen 14

### Anbindung des Hafens deutlich verbessert

Nach rund 20 Monaten Bauzeit wurde Anschlusstelle Floßhafenstraße/Willy-Brand-Ring frei gegeben

Der Neusser Bürgermeister Herbert Napp und Baudezernent Christoph Hölters haben ietzt offiziell die Anschlussstelle Floßhafenstraße/Willy-Brandt-Ring L137 eröffnet und diese für die Stadt und die Neuss-Düsseldorfer Häfen wichtige Infrastrukturmaßnahme für den öffentlichen Straßenverkehr frei gegeben. "Durch den direkten Anschluss der Floßhafenstraße an den Willy-Brandt-Ring kann zukünftig eine leistungsfähige Anbindung des Neusser Hafengebietes an das regionale Straßennetz gewährleistet werden, wodurch nicht zuletzt das innerstädtische Straßennetz entlastet wird", freut sich Napp. Die bisherige Anbindung der Floßhafenstraße über die Königsberger Straße wurde aufgegeben.

Seit Mai 2011 wurde in drei Bauphasen von der Floßhafenstraße Auf- und Abfahrtsrampen an den Willy-Brandt-Ring gebaut. Für den Bau der Abfahrtsrampe aus Richtung Hammer Landstraße ist eine Erweiterung der Fahrbahn des Willy-Brandt-Rings als



Der Aufwand hat sich gelohnt, über die Anschlussstelle ist der Neusser Hafen bestens erreichbar.

Ausfädelspur gebaut worden. Die Rampe führt entlang von Stützwänden und mündet zwischen den Brücken des Willy-Brandt-Rings und der Bahnstrecke in die Floßhafenstraße. Die westliche Auf- und Abfahrtsrampe beginnt nach der Brücke des Willy-Brandt-Rings über die

Floßhafenstraße und mündet mit einer Ausbaulänge von 180 Metern in die Floßhafenstraße.

Im Zuge der Arbeiten erfolgte unter anderem eine Umgestaltung der Knoten Willy-Brandt-Ring/Hammer Landstraße sowie des P+R Parkplatzes. Im Vorfeld und auch während der Bauarbeiten wurden umfangreiche Neu- beziehungsweise Umverlegungen von Versorgungsleitungen erforderlich. (Strom, Telekommunikation, Ampeln und Beleuchtung) Insgesamt wurden rund 10.000 Meter Kabel verlegt. Die Gesamtkosten der Maßnahme

betragen etwa 9,2 Millionen Euro, davon kommen etwa 2,3 Millionen vom Land.

Der Ring verbindet seit seiner Eröffnung im Jahre 1998 die Hammer Landstraße mit der Düsseldorfer Straße und stellt die Verbindung zwischen der B1. Abfahrt Neuss-Hafen, und der Autobahnauffahrt Meerbusch (A52) her. Dabei übernimmt er auch die Funktion einer östlichen Umfahrung der Innenstadt. Die Floßhafenstraße als Hauptverkehrsstraße übernimmt die Verteilung des Verkehrs im Neusser Hafengebiet und dient gleichzeitig als Zubringer aus dem Stadtzentrum. Durch die enormen Wachstumsraten im trimodalen Güterumschlag über Wasser. Schiene und Straße im Neusser Hafen ist die Leistungsfähigkeit der innerstädtischen Straßen zur Anbindung des Hafens bereits teilweise überschritten. Mit dem Bau wurde nun eine direkte Anbindung der Floßhafenstraße an den Ring geschaffen, die insbesondere zur Erschließung der Hafenbecken 3, 4 und 5 beiträgt.

## Hallenbau hat begonnen

Bauarbeiten des Pierburg Werkes in Neuss liegen im Zeitplan

Nach dem erfolgreichen Abschluss der vorbereitenden Maßnahmen für das neue Pierburg-Werk Niederrhein hat das Unternehmen mit dem Bauvorhaben eigentlichen seiner neuen Produktionsstätte auf der Hafenmole in Neuss begonnen. Planmäßig wurde in den zurückliegenden Monaten mit rund 10.000 Lkw-Ladungen das notwendige Aufschüttungsmaterial auf die Hafenmole 1 transportiert und die Anhebung des Basisniveaus für das neue Gebäude realisiert.

Jetzt folgt die nächste Phase des bis Mitte 2014 projektierten Bauvorhabens. Dazu Jürgen Koopsingraven, Mitglied der Geschäftsleitung von



Der Bau des Pierburg-Werkes Niederrhein macht Fortschritte.

Pierburg und verantwortlich für das Neubauprojekt in direkter Nähe zur Neusser City: "Bisher wurde lediglich der Untergrund vorbereitet und das Niveau unseres Grundstücks um rund eineinhalb Meter auf ein Level oberhalb des 350-jährigen Bemessungshochwassers angehoben. Ab dieser Woche starten die eigentlichen Arbeiten zur Errichtung der künftigen Fertigungshalle und des Verwaltungsgebäudes für das neue Werk. In den nächsten Wochen werden die ersten Fertigbetonteile auf der Hafenmole eintreffen."

Dazu hat Pierburg zwischenzeitlich die Kaarster Ingenieurgesellschaft Diete + Siepmann mit der Gesamtbauleitung und das Bauunternehmen Bilfinger mit der Ausführung beauftragt. Dieser Auftrag umfasst den gesamten Rohbau, die Fassade und das Dach des neuen Produktionsstandortes. Der Zeitplan sieht vor, dass diese Arbeiten bis zum Oktober 2013 abgeschlossen sein werden und bereits in diesem

Spätsommer der Startschuss für den Innenausbau gegeben werden kann.

Und auch im Umfeld des Neubaus tut sich etwas, denn die Stadt Neuss errichtet die öffentliche Zufahrtsstraße auf der Hafenmole und erstellt außerdem das notwendige Entwässerungsbauwerk an der nördlichen Böschung der Mole. Dazu werden derzeit rund 300 mehr als zehn Meter lange Stützpfähle in den Boden gerammt, die unter anderem eine Spundwand im Bereich der Uferböschung absichern sollen.

In Neuss wird Pierburg seine beiden nordrhein-westfälischen Fertigungsstätten in Neuss und Nettetal zusammenziehen. Rund 600 Mitarbeiter werden dann Magnetventile, Abgasrückführsysteme und weitere Komponenten für Pkw und Nutzfahrzeuge produzieren.

Aus den Häfen 15

## "In Neuss sind Champions zu Hause"

NRW-Bauminister Groschek überreichte Siegerpreis im Landeswettbewerb im "Haus am Pegel" im Hafen

Charmantes Lob und Anerkennung für die Stadt sowie die Neusser Bauverein AG brachte NRW-Bauminister Michael Groschek als Gastgeschenk mit, als er die Sieger des Landeswettbewerbs Nordrhein-Westfalen 2012 "Nachhaltige Nachbarschaften – Generationsübergreifende Quartiersentwicklung. Wohnen in Neuss Weckhoven" auszeichnete.

Architekten und Stadtplaner von vier Entwürfen zur
städtebaulichen Neuordnung eines Wohnquartiers
der Neusser Bauverein AG im
Stadtteil Weckhoven sind im
Rahmen des NRW-Landeswettbewerbs "Nachhaltige
Nachbarschaften" in Neuss
ausgezeichnet worden.

Die mit insgesamt 75.000 Euro dotierten Preise und Anerkennungen überreichten gemeinsam Bauminister Michael Groschek, der Vorstandsvorsitzende der Neus-



NRW-Bauminister Michael Groschek war bei seinem Besuch bei der Neusser Bauverein AG begeistert.

ser Bauverein AG Frank Lubig, der Präsident der Architektenkammer NRW Hartmut Miksch sowie der Neusser Bürgermeister Herbert Napp. Den ersten Preis erhielt das Düsseldorfer Architekturbüro "SOP Architekten".

NRW-Bauminister Michael Groschek (SPD) sparte an diesem Abend nicht mit Lob und Anerkennung für die Gastgeber, als er im Haus am Pegel, dem Firmensitz der Neusser Bauverein AG, die Preisverleihung vornahm. Neuss sei das "sozialwohnungsbaupolitische Gewissen der etwas größeren Nachbarstadt" Düsseldorf und die Stadt Neuss, "wo Champions und Sieger zu Hause sind", zu einem Wohnungsunternehmen wie der Neusser Bauverein AG zu beglückwünschen, betonte der Minister. Ausgelobt hatte den Landeswettbewerb das Ministerium für Bauen. Wohnen. Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Architektenkammer NRW in Kooperation mit der Stadt Neuss und der Neusser Bauverein AG.

Die Aufgabe, zu der 28 Architekturbüros ihre Lösungsvorschläge einreichten: die städtebauliche Neuordnung des Wohnquartiers Hülchrather Straße, wo die Neusser Bauverein AG vier achtgeschossige Mehrfamilienhäuser aus den 1960er Jahren zurückbaut. An deren Stelle sollen etwa 170 neue Wohneinheiten entstehen.

#### 1.500ster Hafenmobilkran

Düsseldorfer Produkt sichert den Umschlag in Antwerpen

Terex Port Solutions hat den 1.500sten Terex® Gottwald Hafenmobilkran, ein Modell 6 Kran in der Vierseilgreifer-Variante G HMK 6407 B, an seinen langjährigen Kunden SEA-invest geliefert, der bereits über 30 Krane aus dem Düsseldorfer Werk des Herstellers in seiner Flotte betreibt. Der neue Vierseilgreifer-Kran ist gleichzeitig der 289ste seiner Art und wird von Antwerp Bulk Terminal (ABT) zum Umschlag von Blei- und Zinkkonzentrat einaesetzt.

Neben zahlreichen schüttgutspezifischen Features ist der Jubilar als erster Hafenmobilkran ab Werk mit einer völlig neuartigen, geeichten und im kommerziellen Betrieb befindlichen Waage ausgerüstet, die stellvertretend für den Innovationsfokus von Terex Port Solutions steht. Dieses System ermöglicht dem Kranbetreiber, die Umschlagmengen wertvoller Schüttgüter besonders genau zu erfassen und kaufmännisch abzurechnen.

Giuseppe Di Lisa, Vice President Sales & Service bei Terex Port Solutions, ist stolz auf den Jubiläumskran. Er zeigt sich zudem davon überzeugt, dass die über Jahre gewachsene Expertise von Terex Port Solutions im Schüttgutsektor ausschlaggebend für den Auftrag war. "Unser Hafenmobilkran ist essenzieller Bestandteil einer globalen Lieferkette zwischen Produzenten und Endverbrauchern und gleichzeitig Eckpfeiler der örtlichen Handling-Logistik."

Philippe Van de Vyvere, Gründer von Europas größtem Terminalbetreiber für Schüttgüter und Früchte, führt aus: "Hafenmobilkrantechnologie der Marke Terex Gottwald unterstützt uns in unseren Terminals seit Jahrzehnten.



Der 1.500ste Hafenmobilkran verfügt über eine geeichte Waage.

Überzeugt haben uns vor allem die Zuverlässigkeit und Innovationskraft von Terex Port Solutions, die nicht nur uns als Terminalbetreiber, sondern ganz besonders auch unseren Kunden sehr zu Gute kommt."

#### **Impressum**

Herausgeber: Rainer Schäfer (verantwortlich) ■ Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG ■ Hammer Landstr. 3 ■ 41 460 Neuss ■ Telefon: (021 31) 53 23 - 0 ■ Fax: (021 31) 53 23 - 105 ■ info@nd-haefen.de

Redaktion und Verlag: Schrift-Steller, A. Fröning ■ Antoniusstraße 18 ■ 45 470 Mülheim a. d. Ruhr ■ afroening@hafenzeitung.de ■ Chefredakteur: Andreas Fröning ■ Telefon: (01 51) 52 56 56 34

Art Direction und Produktion: Rainer Jurk Design GmbH, Meerbusch Foto: Tanja Pickartz (soweit nicht anders ausgezeichnet)

**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH ■ Flomersheimer Straße 2-4 ■ 67071 Ludwigshafen ■ www.dsw-druck.info

Die letzte Seite

#### Schleppend

Nur langsam entwickelt sich der Umschlag in Deutschlands neuestem Tiefwasserhafen, dem JadeWeserPort. Als Grund wurde die abwartende Haltung der großen Speditionen genannt, die durch die geänderte Wirtschaftslage geringe Anzahl von Containerbewegungen aber auch die zeitlichen Schwierigkeiten, die das Umstellen der Liniendienste erfordere.



In der Metropolregion Hamburg sind nach einer Untersuchung rund 156.000 Menschen direkt im Hafen oder in Berufen, die mit ihm oder der Schifffahrt zu tun haben, beschäftigt. Im Dezember waren in der Hansestadt selber rund 870.000 Arbeitsplätze offiziell gemeldet worden. Der Hafen ist nach Rotterdam der zweitgrößte in Europa und bewegte im vergangenen Jahr 131 Mio. Tonnen, davon 8,9 Mio. TEU (die Maßeinheit für Container).

#### Insolvent

Die Hoffnungen erfüllten sich nicht, der Tierfutterhersteller Muskator GmbH mit Sitz im Düsseldorfer Hafen ist insolvent, nachdem vor einigen Wochen beim zuständigen Amtsgericht Insolvenzantrag gestellt worden war. Rund 50 Mitarbeitern wurde inzwischen gekündigt, eine sechsköpfige Restbelegschaft soll die Abwicklung des mehr als 100 Jahre alten Unternehmens übernehmen. Bereits 2012 waren die Werke Riesa, Bamberg und Deggendorf verkauft worden.

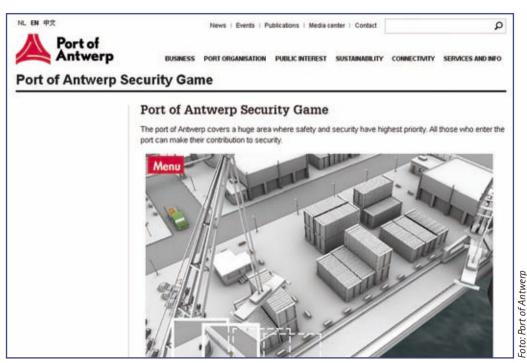
Die im Jahr 1911 gegründete Muskator-Werke GmbH war ein bedeutender Hersteller für Heimund Hobbytierfutter und für Nutztierfutter in Deutschland.

## Spielerisch Sicherheit erlernen

Hafen Antwerpen geht ein ernstes Thema auf sehr ungewöhnliche Weise an

Die Hafenbehörde Antwerpens geht das sehr ernste "Sicherheit" Thema jetzt ganz ungewohnt an: In einem Computerspiel können Interessenten erkunden, welchen Beitrag sie leisten können, um den Hafen noch sicherer zu machen. In einem so genannten "ernsten Spiel" werden die Teilnehmer mit Situationen konfrontiert, die eine mögliche Bedrohung darstellen können: Unbekannte, die sich auffällig verhalten, Gegenstände, die an Orten auftauchen, an denen sie eigentlich nichts zu suchen haben und anderes mehr.

Ziel der Hafenbehörde ist es dabei, alle Menschen darauf aufmerksam zu machen, welche Verantwortung sie tragen und wie wichtig es ist, Ungewöhnliches oder Auffälliges weiter zu melden. Insgesamt gibt es 30 Situationen in sechs verschiedenen Leveln. "Serious Games" nutzen Computersimulationen für die Aus- oder Weiterbilddung, etwa um Gelerntes zu



Spielerisch nimmt sich der Hafen Antwerpens jetzt des ernsten Themas Sicherheit an.

tarinieren oder regelmäßig aufzufrischen. Sie werden vor allem mit großem Erfolg von Rettungs- und Sicherheitseinrichtungen verwendet. Ihr großer Vorteil ist, dass sie wichtige Botschaften in einer unterhaltsamen und an-

regenden Form präsentieren. Zudem können sie flexibel eingesetzt werden, sind also an keinen Stundenplan gebunden.

Das Spiel ist in verschiedenen Sprachen – darunter natürlich auch in deutsch – im AppShop erhältlich oder auf der Web-Seite http://www.portofantwerp.com/nl/port-antwerp-security-game. Es ist eine Gemeinschaftsentwicklung des Hafens, der Polizei, der Justiz, des Zolls und von Privatfirmen.

#### IBA beleuchtet auch den Hafen

Hamburg will mit Bauausstellung die Stadt neu gestalten – vielfältiges Programm

Die Zukunft der Stadt im 21. Jahrhundert gestalten: Dieser Aufgabe stellt sich die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg und liefert mit ihren Projekten innovative und nachhaltige Beiträge zu aktuellen Fragen der Metropolenentwicklung.

Mit mehr als 60 baulichen, sozialen und kulturellen Projekten und Programmen zeigt die IBA Hamburg im Herzen der Hansestadt, wie eine Metropole im 21. Jahrhundert ökologisch und sozial ausbalanciert wachsen kann. Das 35 Quadratkilometer große IBA-Projektgebiet auf den Hamburger Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel sowie im Harburger Binnenhafen soll zu einem Vorbild für nachhal-



tige, zukunftsorientierte Innenentwicklung werden. Dort leben 55.000 Menschen aus über 100 Nationen. Durch die Neuausrichtung der Hamburger Stadtentwicklung zu Beginn des 21. Jahrhunderts gelangten die Hamburger Elbinseln in den Fokus der Planungen und stellen nun den wesentlichen Trittstein des "Sprungs über die Elbe" zwischen der HafenCity im Norden und Harburg im Süden dar. Um die Umsetzung des "Sprungs" zu forcieren, wurde die IBA Hamburg GmbH gegründet. Durch die Entwicklung eines neuartigen Stadtvertrages - der IBA-Konvention - unterstützen mehr als 100 IBA-Partner die Arbeit der Gesellschaft. Zudem konnten knapp 40 private Investoren gewonnen werden. Informationen zu den Projekten und vor allem das reichhaltige Programm zum Präsentationsjahr 2013 gibt es unter www.iba-hamburg.de